



Foto: Madlen Klösger

Klangtherapie mit Stimmgabeln

Die Kraft klarer Frequenzen

von Sabine Schnabel

Pferde reagieren auf Schwingungen. Klangschalen und Musik sind schon lange bekannt als Therapieform bei unseren vierbeinigen Freunden. Eine relativ neue Form der Therapie ist der Einsatz von Stimmgabeln. Dabei sind diese erstklassige Helfer bei allen körperlichen und psychischen Herausforderungen.

John Shore, ein englischer Musiker (1662–1752), erfand 1711 die Stimmgabel und nannte diese scherzhaft eine Forke. Seitdem sind Stimmgabeln aus der Musik nicht mehr wegzudenken. Ihre schnellen Bewegungen versetzen auch Körpergewebe in Schwingung. Deshalb verwenden Ärzte und Techniker sie ebenfalls in ihrer Arbeit. Neuer ist jedoch die Anwendung in der Therapie für Pferde. Stimmgabelklänge regenerieren, glätten das Nervenkostüm, stärken das Immunsystem und schenken Freude und Genuss. Besonders Pferde, die als „austherapiert“ gelten, sprechen sehr gut auf Stimmgabeln an. Das mag auch daran liegen, dass sie angenehm und sanft in Klang und Wirkung sind, dennoch in die Tiefe gehen und nicht unbedingt auf dem Körper angesetzt werden müssen, um zu helfen. Das weiß so manches „Problempferd“ zu schätzen, und auch für den Behandler kann es hilfreich sein.

Bewährte Anwendungen für Klänge im Allgemeinen und Stimmgabeln im Besonderen sind körperliche Probleme, Ängste und Phobien sowie auffälliges Verhalten. Davon können viele Pferdehalter ein Lied singen: Pferde, die nicht auf den Anhänger gehen, sich nicht oder nur ungern berühren lassen, Angst vor Behandlungen oder auf Turnieren haben, einen Unfall hatten, randalieren, allergisch

auf bestimmte Substanzen reagieren, Futterprobleme oder Schmerzen haben, die Mitarbeit verweigern, sich nicht oder zu stark zur Wehr setzen, ihren Platz in der Herde nicht finden, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch rund um das Thema Zeugung, Trächtigkeit und Fohlengeburt können die kleinen Instrumente bestens unterstützen. Stimmgabeln wirken auch dann, wenn schon viel probiert wurde und nichts so recht geholfen hat.

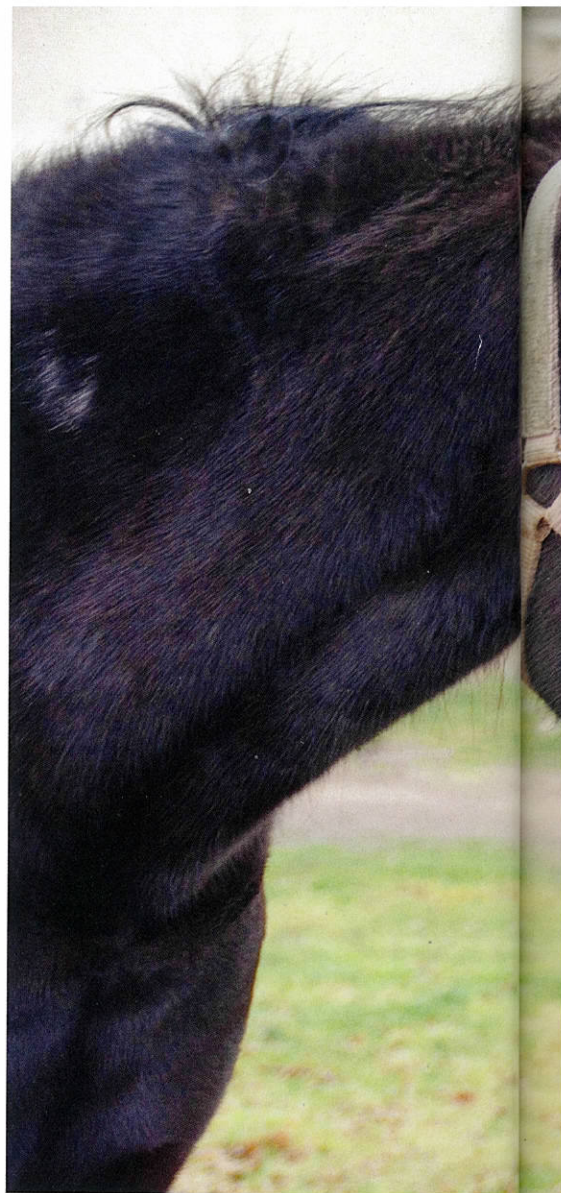
Blockaden auflösen

Die Besitzerin einer 17-jährigen Trakehner Stute berichtete, dass ihr Pferd eine Blockade in der Hüfte und Probleme mit den Sehnen habe. Außerdem habe sie eine dauerhafte Schwellung am vorderen Bein, die sehr berührungsempfindlich sei. Auf eine Impfung im Alter von drei Jahren hatte die Stute einst mit einem anaphylaktischen Schock reagiert. Außerdem störte die Halterin, dass sich ihr Pferd immer dann eine Verletzung zuzog, wenn sie zu einem Turnier, zu einer Zuchtveranstaltung oder zu einer Trainerstunde im Reitunterricht fuhren. Sie hatte schon viele unterschiedliche Therapien aus dem klassischen wie auch aus dem komplementären Behandlungsspektrum ausprobiert – bislang ohne Erfolg. Die Stute galt als austerapiert.

Die erste Sitzung fand auf einer großen Koppel statt. Es waren mehrere Pferde da. Die betroffene Stute ging sehr bewusst ans Ende des Geländes. Dafür kam ein anderes, sehr neugieriges Pferd. Ich setzte zuerst eine Klangschale zur Einstimmung ein. Das bot ich dem neugierigen Pferd an, das sich mir zuerst näherte. Dabei behielt ich meine Hauptklientin im Blick, mit der ich auf Distanz in Kontakt war. Ich signalisierte ihr, dass ich ihre Flucht tendenz nachvollziehen kann, und ermutigte sie, sich für eine Begegnung zu öffnen. Tatsächlich dauerte es nicht lange und sie näherte sich. Ich benutzte verschiedene Stimmgabeln, die ich vorab ausgewählt hatte, als ich mich auf diese Stute einstimme. Zunächst setzte ich sie in ihrem Energiefeld ein. Die Stute blieb stehen und ließ sich auf die Schwingungen ein. Am Ende der Sitzung ließ sie die Anwendung der Stimmgabeln auch auf ihrem Körper zu. Irgendwann hatte sie genug und wir beließen es für dieses erste Mal dabei. Klänge sind intensiv und wirken nach. Weniger ist mehr, und das Pferd hatte deutlich signalisiert, dass sein Körperenergiesystem genug Impulse aufgenommen hatte.

Ein paar Tage später meldete mir die Pferdehalterin zurück, dass es ihrer Stute besser gehe, die Schwellung am Bein weg sei und dass sie im Reitunterricht erstaunlicherweise sehr motiviert und fleißig mitgearbeitet habe.

Unterschiedliche Frequenzen oder Intervalle gleichen Gegensätze aus und beeinflussen die Gehirnwellen vorteilhaft. Foto: Madlen Klösches



Stimmgabeln – gebündelter Klang

Anders als Klangschalen, die einen eher räumlichen und vielschichtigen Klangteppich erzeugen, tönen Stimmgabeln in genau festgelegten Frequenzen. Schon in früheren Zeiten erforschten Pythagoras, Aristoteles und Kepler, wie man in der Natur vorhandene Frequenzen in wohltuende „Sphärenklänge“ verwandeln kann. Heute ist die Arbeit mit Schwingungen (Klang-, Laser-, Farbtherapie, Homöopathie, andere energetische Methoden) immer mehr im Kommen. Während viele Orchester ihre Instrumente auf den Kammerton a' mit 440 Hertz stimmen, haben sich für Pferde andere Frequenzen bewährt. Es gibt verschiedene Stimmgabelsysteme. Ich arbeite sehr gern mit sogenannten Planetentonstimmgabeln nach Hans Cousto. Pferde mit ihrer feinen Wahrnehmung sind für die Klänge und Vibrationen von Stimmgabeln ganz besonders empfänglich.



Stimmgabelklänge unterstützen beim Lösen von Blockaden. Fotos: Madlen Klösches



Das Pferd entspannt – Zeit zum Nachspüren und Wirken lassen. Foto: Madlen Klösches



Dieser Hengst bevorzugt indirekte Klänge, übertragen durch die Hand.
Foto: Madlen Klösger



Hören, Spüren, Loslassen

Pferde nehmen Klänge und Vibrationen von Stimmgabeln über Ohren, Haut und Hufe sowie über ihr Energiefeld auf. Sie zeigen deutlich, ob sie die Schwingungen mögen oder nicht. Manchmal wenden sie sich ab, weil sie etwas verarbeiten; typische Anzeichen sind zum Beispiel Lecken, Kauen, Gähnen, Schnauben, Galoppieren, Wälzen ... Aber auch Abwehrmechanismen sind normal. Je nach Individuum verarbeitet jedes Pferd auf seine eigene Art und Weise, um zum Beispiel Traumata loslassen zu können. Gerade anfangs sehr scheue Pferde können sich öffnen und sich auf das, was geschieht, einlassen. Während einer Klangsituation bleiben sie, gehen weg, kommen wieder und zeigen, wann es für den Moment genug ist oder wenn sie mehr wollen. Es geht bei dieser prozessorientierten Art des Arbeitens immer darum, das Pferd und seine momentanen Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen und sich einzustimmen auf das ganz persönliche Schwingungsmuster dieses Tieres. Mit dem passenden Ton, der als ein Heilungsimpuls zu verstehen ist, kommt es Schritt für Schritt wieder in Einklang mit sich selbst. Körper und Psyche erholen und ordnen sich neu. Wie weit das Pferd dabei gehen möchte, wie entschlossen es sich seinen Themen stellt, wie viel (Selbst-)Heilung es zulässt, entscheidet es allein. Der Lohn dafür können mehr Gelassenheit und Vitalität, Linderung oder Verschwinden körperlicher Probleme sein. Das wiederum strahlt auf die

ganze Herde und die Menschen im Umfeld des Pferdes aus.

Selbstbewusstsein stärken

In einer weiteren Sitzung traf ich die Stute mit einem zweiten Pferd in einem eigenen Paddock an. Wir fingen an zu arbeiten, hauptsächlich mit einer Sonnenton-Stimmgabel, die ich auf die Dornfortsätze ihrer Wirbelsäule brachte. Sie war sehr konzentriert dabei, gähnte, streckte den Kopf und ihre Zunge, wölbte sich auf und machte dehnen- und lösende Bewegungen. Sie tankte Klänge, ging kurz weg, kam immer wieder auf mich zu. Es war fast wie ein Tanz. Zwischendurch nahm sie sich eine Auszeit, um die Reize zu verarbeiten. Ich widmete mich in

der Zwischenzeit ein wenig ihrem Paddockgefährten. Den schickte sie weg, als sie weitermachen wollte. Wieder ging sie durch einen intensiven Prozess. Ihr Blick war sehr tief, es schien, als wäre sie gedanklich woanders, sie zitterte. Doch sie vertraute sich dem Geschehen an. Irgendwann kehrte sie zurück. Ich benutzte weitere Stimmgabeln und streifte mit ausleitenden Bewegungen alles ab, was sich an alter Energie gelöst hatte und was die Stute nicht mehr brauchte. Es war wie ein energetisches Putzen. Abschließend hüllte ich sie und ihren Paddockgefährten in Klänge ein und vergewisserte mich, dass beide wieder geerdet waren. Wenige Tage später erhielt ich eine SMS der Besitzerin: „... geht es sehr gut, sie wirkt selbstbewusster und hat auch endlich wieder zugehört! Sogar Reitschülerinnen ist das gestern aufgefallen.“ Bei unserem nächsten Treffen berichtete sie von einer weiteren Veränderung. Die Stute behauptete sich jetzt auch in der Herde wieder stärker.

Harmonie bedeutet Gesundheit

Zellen sind intelligent. Sie erzeugen ständig Klänge und kommunizieren miteinander. Gesunde Zellen schwingen

und klingen harmonisch. Stress erzeugt Dissonanz. Kranke Zellen produzieren unharmonische, „schräge“ Töne. Seelische und körperliche Schockerlebnisse werden als eingeschlossene Emotionen im Körper festgehalten. Gewebe, das dadurch beeinträchtigt ist, schwingt nicht mehr frei. Es ist verklebt und wenig bis nicht durchlässig. Daraus entstehen Blockaden, die ihn Kraft kosten. Klänge und Vibrationen machen den Körper wieder durchlässiger und schwingungsfähiger. Das kann einige Zeit dauern, da sich der Klang erst seinen Weg durch „dichtes“ Gewebe bahnen muss. Doch die Klangschwingungen arbeiten sehr zuverlässig. Irgendwann ist der Weg zum optimalen Bewegungsfluss, zu Gesundheit, Kraft, Vitalität und Gelassenheit wieder frei. Gerade die Stimmgabeln mit ihren klaren, direkten Frequenzen sind ein starkes Werkzeug. So wie der Schornsteinfeger den Kamin reinigt, von Schmutz und Ablagerungen befreit, damit das Feuer wieder kraftvoll lodert, putzt sinnbildlich der Klang jedes Organ, jeden Muskel, jeden Knochen und jede Faszie durch. Das wirkt sehr belebend und kräftigend. Die meisten Pferde zeigen es unmittelbar. Bei einigen folgt die sichtbare Reaktion zeitversetzt.

Veränderung kann beginnen

Eine dritte Sitzung fand statt. Zu Beginn waren ein knappes Dutzend neugieriger Pferde auf der Koppel. Die Stute hielt sich zusammen mit ihrer erwachsenen Tochter abseits. Das Verhältnis der beiden war der Halterin zufolge problematisch. Sie holte die Mutterstute, ließ sie frei und ging einer anderen Beschäftigung nach. Ich verwendete verschiedene Stimmgabeln und schaffte erneut einen sicheren und geschützten Klangraum. Die Mutterstute blieb stehen. Jedoch fiel es ihr sichtlich schwer, sich auf die Klänge einzulassen. Ich griff diesen Widerstand auf und ergänzte die Arbeit mit den Stimmgabeln mit einer Klopfakupressur. Es veränderte sich etwas. Wir kehrten zurück zu den Stimmgabelklängen. Die Stute schaute wie abwesend und schien wieder weit weg zu sein. Wo, war nicht wichtig. Was zählte war, dass sie ihre alte Belastung loslassen konnte. Nachdem wir eine ganze Weile gearbeitet hatten, stand plötzlich ihre Tochter neben ihr. Von einer Sekunde auf die andere tauchte die Mutterstute aus ihrer mentalen Versunkenheit auf, war sofort wach und beide galoppierten davon. Ihre Besitzerin erzählte mir einige Tage später von den positiven Entwicklungen, die sie an ihrer Stute wahrnahm.

Wie werden Stimmgabeln angewandt?

Stimmgabeln können entweder direkt auf den Pferdekörper gesetzt werden (Tonpunktur oder Phonophorese) oder im

Energiefeld des Pferdes wirken. Man kann mit Akupunkturbeziehungsweise Akupressurpunkten arbeiten, entlang der Meridiane, mit Chakren, auf Knochen, an Muskeln, Gelenken, organbezogen oder ganz frei – bei allem immer der Intuition folgend. Man kann Pferde die Klänge hören lassen, sie in Klang einhüllen oder mit Klängen „putzen“. Energetisch unterversorgte Stellen und Körperpartien können „aufgefüllt“, überversorgte entlastet werden.

Klänge sind sanft und nachhaltig. Ihre Wirkung entfaltet sich auf allen Ebenen – molekular, mental, seelisch. Genau deshalb eignet sich diese Methode so gut für „austherapierte“ Pferde. Grundsätzlich kann man sie bei jedem Problem anwenden. Darüber hinaus unterstützen und intensivieren Klänge alle anderen Therapien. Weil sie den Körper durchlässiger machen, können auch Osteopathie oder Physiotherapie besser und nachhaltiger wirken. Klänge sind sehr angenehm und führen schnell in tiefe Entspannung. Davon profitiert das gesamte Umfeld. Alles spricht dafür, dass die kleinen Stimmgabeln mit ihrer großen Wirkung einen festen Platz im Stall finden, gleich neben der Gabel für das Heu. Erfahren Sie selbst, welch enormes Potenzial in diesen feinen Schwingungen steckt.

Sabine Schnabel arbeitet als Klangtherapeutin für Pferde. Ihr Herz schlägt besonders für Pferde mit körperlichen und psychischen Herausforderungen, die als austherapiert gelten. Sie ist deutschland- und europaweit unterwegs.
www.sabine-schnabel.de



Foto: Madlen Klösges

Anzeige

Einzigartiges Stecksystem für Horse Agility Training - CKS Agilitech



Zwei verschiedene Bauteile, mehr als 10 verschiedene Hindernisse. Für mehr Gelassenheit und Vertrauen, Freude und Abwechslung.

Für Klein und Groß.

Am Boden



und im Sattel.



www.agilitech.de